Anregungen für den Kindergottesdienst am 06.02.2027

Jona wird verschluckt

Sogar im Fisch ist Gott bei Jona

Jona 2

Darum geht's

Wie merkte Jona, dass Gott ganz nah bei ihm war?

➔ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

➔ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste", sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen	**Aktion: Unter der Decke** Die Kinder sitzen auf dem Boden. L teilt Decken aus und erklärt, dass nun ein Experiment gemacht wird. Die Kinder sollen die Decken über sich hängen, sodass sie ganz verschwunden sind und nichts mehr sehen können. Alle sollen ganz still sein. Dann kündigt L an, dass das Kind, das jetzt gleich angetippt wird, eine Frage beantworten soll. L tippt ein Kind an, fragt: „Wie geht es dir?", und lässt das Kind antworten. Ein Kind nach dem anderen kommt an die Reihe. Beispiele für weitere Fragen: • „Was wünschst du dir?" • „Wo möchtest du jetzt am liebsten sein?" • „Wen hättest du gern mit unter der Decke?" • „Wie ist das für dich, wenn du nichts mehr siehst?" • „Wie lange hältst du das noch aus?" • … Danach befreit L die Kinder von den Decken.	Pro Kind 1 Decke

© Religionspädagogisches Institut (rpi) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net

Der Bibelspur folgen	**Zur Bibelgeschichte hinführen** L überträgt das Experiment auf die Bibelgeschichte und erklärt, dass sich Jona im Fischbauch so ähnlich gefühlt haben könnte wie die Kinder gerade unter ihren Decken: ziemlich allein und vom Leben abgeschnitten. Aber er konnte reden, er konnte beten, und dadurch fühlte er, dass Gott nahe war.	
	Die Bibelgeschichte erleben L liest mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 34 ff.). Anschließend schlägt L vor, dass sich ein Kind freiwillig melden und Jona spielen könnte. Es befindet sich im Bauch des Fisches im tiefen Meer. Dafür geht es in der Mitte des Raumes unter die Decke. Die anderen Kinder sind Fische im Meer. Sie schwimmen dicht an Jona heran und stellen ihm Fragen, z. B.: • „Wie geht es dir, Jona?“ • „Hast du Angst?“ • „Denkst du, dass du sterben musst?“ • „Warum bist du weggelaufen?“ • „Warum hast du gedacht, dass der Sturm von Gott kommt und du schuld bist?“ • „Was könnte dir helfen?“ • „Was denkst du über Gott?“ Falls auch andere Kinder Jona spielen möchten, können die Rollen ein paarmal entsprechend getauscht werden.	Heft „Schatzkiste“ Decke
	Über Fragen nachdenken L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben. Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Die Geschichte zeigt, wie sich Jona drei Tage und drei Nächte lang im Fischbauch mit Gott unterhielt. Durch dieses Gebet wusste Jona, dass Gott ihm nahe war und ihn nicht verlassen hatte. Sein Gebet drückte Vertrauen und Dankbarkeit aus (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).	
	„Heiße Bibelspur“ (S. 37) Die Kinder lesen den abgedruckten Bibeltext. Falls noch nicht geschehen, zeichnen sie Jona beim Gebet im Fischbauch.	Heft „Schatzkiste“ Evtl. (Farb-)Stifte

© Religionspädagogisches Institut (rpi) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net

Im Heute landen 	**„Voll im Leben“ (S. 37)** L oder eines der Kinder liest die Geschichte von Tom vor. L fragt, wie die Geschichte weitergehen könnte, und die Kinder äußern ihre Gedanken. Dann fragt L, was Jona und Tom gemeinsam haben. Die Kinder tragen ihre Ideen zusammen. (Beispiele für Gemeinsamkeiten: Beide sind allein, ohne Hoffnung, eingesperrt, ihr Leben ist bedroht, der Vater kann helfen.) L erklärt: „Tom fühlt sich allein, aber er ist nicht allein. Gott ist da und seine Eltern sind da. Wenn wir verzweifelt sind, können wir uns daran erinnern, dass Gott immer nah bei uns ist.“	Heft „Schatzkiste“
Einen Schatz finden 	**WortSchatz (S. 39)** An einer Wand des Raumes ist ein senkrecht herabhängendes Seil befestigt. Das obere Seilende sollte für die Kinder noch gut erreichbar sein. L hat dort, z. B. mithilfe einer Wäscheklammer, ein Schild mit der Beschriftung „Superwichtig“ angebracht, am unteren Ende ein zweites Schild mit der Beschriftung „Weniger wichtig“. L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L verteilt Wäscheklammern, die mit den Namen der Kinder versehen sind (hierfür eignen sich am besten hölzerne Klammern, da sie sich leicht beschriften lassen). Dann öffnet L die Truhe, liest den WortSchatz vor und händigt jedem Kind ein Spruchkärtchen aus. Die Kinder werden aufgefordert, die Spruchkärtchen mit ihren Klammern am Seil zu befestigen. Je höher ein Kind sein Kärtchen anbringt, als desto wichtiger empfindet es den Spruch für sein Leben. Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, sein Kärtchen mit nach Hause nehmen. (Die Wäscheklammern mit den Namen werden in den folgenden Kindergottesdiensten wieder verwendet.)	An der Wand befestigtes, senkrecht herabhängendes Seil 2 Schilder (Beschriftung: „Superwichtig“ und „Weniger wichtig“) 2 Wäscheklammern Kleine Schatztruhe Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Pro Kind 1 hölzerne, mit dem jeweiligen Namen versehene Wäscheklammer
Kreativ werden 	**Bibelverse gestalten** L hat einige Verse aus Jona 2 auf jeweils ein A4-Blatt ausgedruckt. Jedes Kind sucht sich einen Vers aus und gestaltet dazu ein farbiges Bild, das den Vers veranschaulicht. Diese Kunstwerke können evtl. mit preisgünstigen Rahmen versehen und im Raum aufgehängt werden.	Auf einzelne A4-Blätter ausgedruckte Bibelverse (siehe „Bibelverse aus dem Gebet des Jona“) Pinsel, Farben, Wasserbehälter, Küchenrolle, evtl. Malkittel und Unterlagen Evtl. pro Kind 1 Bilderrahmen

© Religionspädagogisches Institut (rpi) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net

Informationen zur Bibelgeschichte

Die Geschichte von Jona ist eine sehr bewegte Geschichte: Er läuft weg, das Meer tobt, Jona versinkt, wird verschluckt und ausgespuckt und wandert schließlich nach Ninive. Mitten in der Geschichte gibt es einen Ruhepunkt: Jona sitzt im Fisch. Drei Tage und drei Nächte lang passiert nichts. Jona ist gefangen in der Stille und zur Bewegungslosigkeit verurteilt. An diesem Punkt der eigenen Ohnmacht besinnt er sich und erlebt, dass Gott nahe ist. Jetzt hat er Zeit für ein Gespräch mit Gott, das er am Anfang hätte führen sollen.

Der Fischbauch symbolisiert die menschliche Erfahrung, dass man am Ende ist und nicht mehr weiterweiß, z. B. bei Krankheit, Verlust oder Versagen. Kinder können Jonas Verzweiflung im Fischbauch nachempfinden. So ist es, wenn man sich schuldig fühlt und sich selbst und andere enttäuscht hat. Sie erkennen in der Jona-Erfahrung aber auch, wie sehr sich Gott um den Menschen bemüht.

Das Gebet des Jona bezieht sich inhaltlich auf Passagen aus verschiedenen älteren Psalmen (vgl. Psalm 18,5–7; 13; 88,2–8; 42,8; 31,23). So wird aus der Jona-Erzählung ersichtlich, dass man Psalmen als Gebete nutzte. Jonas Gebet ist kein Bußgebet. Es ist ein Notruf an Gott. Jona leidet an dem Gefühl, von Gott getrennt zu sein. Aber er dankt ihm auch gleichzeitig für seine Hilfe und Nähe.

Später vergleicht Jesus Jonas Eingeschlossensein mit seinem eigenen Tod (vgl. Matthäus 12,38–41). Aus Verlassenheit werden Wiedergeburt und Auferstehung. Wie bei Jesus entpuppt sich bei Jona die vermeintliche Katastrophe als Rettungsmaßnahme, die einen Neuanfang und ein neues Leben ermöglicht.

Rätsellösung (S. 38)

T	O	X	N	I	S	H	A	G
H	I	S	T	A	G	O	N	X
N	A	G	X	H	O	T	I	S
O	X	I	H	T	A	G	S	N
A	S	H	G	N	I	X	O	T
G	T	N	S	O	X	I	H	A
X	G	O	A	S	H	N	T	I
I	N	A	O	G	T	S	X	H
S	H	T	I	X	N	A	G	O

Lösungssatz: GOTT IST NAH

© Religionspädagogisches Institut (rpi) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.

Gott ist dir nah, auch wenn es nicht so aussieht.	Gott ist dir nah, auch wenn es nicht so aussieht.
Gott ist dir nah, auch wenn es nicht so aussieht.	Gott ist dir nah, auch wenn es nicht so aussieht.
Gott ist dir nah, auch wenn es nicht so aussieht.	Gott ist dir nah, auch wenn es nicht so aussieht.

© Religionspädagogisches Institut (rpi) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net

Bibelverse aus dem Gebet des Jona

Verse als Titel für Bilder der Kinder in ausreichender Anzahl auf einzelne A4-Blätter ausdrucken.

„Ich schrie zum Herrn, als ich nicht mehr aus noch ein wusste, und er antwortete mir in meiner Not.“
(Jona 2,3)

„Ich war dem Tode nah, doch du, Herr, hast meinen Hilferuf gehört!“
(Jona 2,3)

„Als ich schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, dachte ich an dich, und mein Gebet drang zu dir.“
(nach Jona 2,8)

„Ich dachte schon, du hättest mich aus deiner Nähe verstoßen.“
(nach Jona 2,5)

„Die Strudel zogen mich in die Tiefe, bis ich fast ertrank. (…) Aber du, mein Gott, hast mich heraufgezogen und mir das Leben neu geschenkt!“ (nach Jona 2,6–7)

© Religionspädagogisches Institut (rpi) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net